

	<p>Object: Antoninian des Aurelian mit Darstellung des Kaisers und des Iupiter</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventory number: MK 28473</p>
--	--

Description

Eine römische Silbermünze aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts besteht nur noch zu höchstens 5 Prozent tatsächlich aus Silber, vermischt mit unedlen Metallen, während im Gegensatz dazu ein Denar aus der Zeit des Augustus einen annähernd hundertprozentigen Silberanteil aufweist. Der massive Verfall des Münzfeingehalts im Lauf der Jahrhunderte und der offensichtliche Edelmetallmangel waren eine Folge steigender Ausgaben des römischen Staates für Kriege, Tributzahlungen und die Versorgung eines expandierenden Reiches. Nicht erst im 3. Jahrhundert, zur Zeit der sogenannten Soldatenkaiser, verschlang vor allem das Militär riesige Summen. Auch Aurelian, der im Jahr 270 als über sechzigjähriger General von seinen Truppen zum römischen Kaiser ausgerufen wurde und dessen grimmiges Porträt auf der Vorderseite dieses Antoninian zu sehen ist, kämpfte fast ununterbrochen an verschiedenen Fronten, um das unruhige und sich langsam zersetzende Imperium zusammenzuhalten.

Die Vorderseite zeigt die gepanzerte Büste des Aurelian mit Strahlenkrone nach rechts. Die Rückseite zeigt den Kaiser mit einem Speer in der linken Hand nach rechts stehend und von Iupiter einen Globus empfangend. Im Abschnitt * und Q (Offizium).

Basic data

Material/Technique:

Billon, Prägung

Measurements:

Durchmesser: 20 mm, Gewicht: 3,95 g

Events

Created	When	272 CE
	Who	
	Where	Sisak
Commissioned	When	
	Who	Aurelian (214-275)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Jupiter
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Ancient Rome

Keywords

- Billon
- Deity
- Era of Roman Emperors (27 BCE to 395 AD)
- Inflation
- Prägung

Literature

- H. Mattingly, E. A. Sydenham, P. Webb (1927): The Roman Imperial Coinage. V,1: Valerian to Florian.. London, Nr. 225
- R. Göbl (1993): Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275).. Wien, Nr. 199-200